

🔗+ KOLONIALISMUS DER NIEDERLANDE

Versammlung versklavter Menschen

Von Hubert Spiegel 29.12.2025, 12:45 Lesezeit: 4 Min.



Plantagenland in Bürgerhand: Willem de Rooij blickt mit den Gemälden von Dirk Valkenburg auf den niederländischen Kolonialismus des siebzehnten Jahrhunderts – eine Ausstellung im Centraal Museum in Utrecht.

🔊 Anhören

🔖 Merken

🔗 Teilen

🖨 Drucken

Er gehört nicht zu den bedeutendsten niederländischen Malern des siebzehnten Jahrhunderts, und doch beschäftigt sich der Künstler Willem de Rooij, seit 2006 Professor an der Städelschule in Frankfurt, bereits seit fünfzehn Jahren mit dem Werk von Dirk Valkenburg. Denn dieser Künstler, der die gängigen Genres seiner Epoche bediente, also vor allem Porträts seiner wohlhabenden Auftraggeber sowie jagdliche Stilleben malte, ist für de Rooij ein exemplarischer Fall.

Wie in keinem anderen Werk dieser Zeit lässt sich de Rooij zufolge in den Bildern Valkenburgs die bildpolitische Strategie einer niederländischen Elite erkennen, die ihren sozialen und ökonomischen Status einem bestimmten Geschäftsmodell verdankte: der Ausbeutung der niederländischen Kolonien und ihrer Bewohner.

Valkenburg (1675 bis 1721), der im Auftrag des Plantagenbesitzers, Kunstsammlers und zeitweiligen Amsterdamer Bürgermeisters Jonas Witsen etwa zwei Jahre im südamerikanischen Surinam verbrachte, malte wie vor ihm Maria Sibylla Merian Insekten und exotische Pflanzen, aber weitaus wichtiger dürften seinem

Auftraggeber friedliche Szenen vom Leben auf den Plantagen gewesen sein. In Valkenburgs Surinam gibt es Schleusen wie in den Niederlanden, Wolkenformationen, wie sie dort nie, über der Nordsee aber häufig vorkommen, und Sklaven nur in sicherer Entfernung – meistens stehen sie neben Gebäuden, als Indikator für die Größenverhältnisse auf den Darstellungen.

Der „weiße Blick“ seiner Epoche

Es sind Ansichten einer kultivierten Landschaft, die als gezähmt und fruchtbar erscheint, als wenig bedrohlich und höchstens so exotisch, dass es keinen Betrachter verstört. Hier herrscht eine scheinbar natürliche Ordnung, installiert und aufrechterhalten von den Männern und Frauen, die als Angehörige der niederländischen Oberschicht zu Valkenburgs Auftraggebern zählen.

30%

40%



Dirk Valkenburgs „Studie von Früchten und Reptilien aus Surinam“ ist zwischen 1706 und 1708 entstanden. Centraal Museum Utrecht

Dreißig Werke Valkenburgs hat de Rooij im Dachgeschoss des Centraal Museum zusammengetragen. Die Ausstellung in Utrecht ist die bislang umfangreichste Einzelschau des Malers, aber vor allem ist sie nach Ansicht von de Rooij, der die Niederlande 2005 zusammen mit Jeroen de Rijke bei der Biennale in Venedig vertreten hat, selbst ein Kunstwerk: „Willem de Rooij. Valkenburg“, so der Ausstellungstitel, begreift den Akt der Präsentation mit all seinen Details (die dem Besucher nicht ohne Weiteres auffallen) als komplexe Installation, die den verborgenen Bedeutungen der Werke nachspürt. Wie Bart Rutten, der Direktor des Centraal Museum, im demnächst erscheinenden Ausstellungskatalog betont, geht es de Rooij um ein Nachleben der Kunstwerke im Sinne von Aby Warburg und Georges Didi-Huberman. In Valkenburgs Gemälden hat sich der „weiße Blick“ seiner Epoche unverstellt erhalten.

Die Ausstellung beginnt mit einem Porträt Valkenburgs von unbekannter Hand, gefolgt von vier repräsentativen Porträts einiger Auftraggeber, die so gehängt sind, dass sich alle vier Augenpaare auf derselben Höhe befinden. Den nächsten Raum dominiert eine Stellwand mit vier Stillleben, in denen jeweils ein toter, an den Läufen aufgehängter Hase die Komposition beherrscht. Dann folgen Beispiele einer Tiermalerei, die exotische und heimische Tierarten unbekümmert mischt und in einer antikisierenden Szenerie präsentiert. In exotischen Früchten wie der Kokosnuss, die als Statussymbol galt und zugleich den natürlichen Reichtum der Kolonie repräsentierte, nähert sich de Rooij dem Kern seiner Ausstellung: Valkenburgs Bildern aus Surinam.

Das Urteil war grausam

Viele sind es nicht, aber sie sind nahezu einzigartig, denn Valkenburg gehörte zu den ersten europäischen Künstlern, die in den Kolonien tätig waren. Damals war er zeitweise recht erfolgreich, aber heute wird sein Name vor allem mit einem Gemälde verbunden, das für die Ausstellung aus Kopenhagens Statens Museum for Kunst nach Utrecht angereist ist: Es trägt den Titel „Versammlung versklavter Menschen auf einer der Plantagen von Jonas Witsen“ und gilt als eines der ersten Kunstwerke, auf dem Sklaven dargestellt wurden.

Valkenburg zeigt muskulöse Körper, glänzende Haut, halb nackte Frauen. Die Szenerie ist pittoresk und erotisch aufgeladen, ohne konkretere Hinweise auf ihren Anlass zu geben. Der Anthropologe Renzo Duin vermutet, dass die Versammlung im Zusammenhang mit einem spirituellen Ritual stattfand, während der Historiker Frank Dragtenstein in seinem Katalogbeitrag der Hypothese nachgeht, einige der Dargestellten seien an einer Art Sklavenaufstand beteiligt gewesen, in dessen Verlauf auch Valkenburg selbst handgreiflich wurde, woraufhin einige Sklaven in die Wälder flüchteten.

In dem Prozess, der ihnen daraufhin gemacht wurde, sagte Valkenburg als Zeuge aus. Das Urteil war grausam: Fünf der Sklaven sollten bei lebendigem Leib langsam verbrannt und dabei mit glühenden Zangen gefoltert werden. Anschließend sollten ihre Köpfe abgeschlagen auf Spießen ausgestellt werden. Um weitere Unruhen zu vermeiden, wurden alle Verurteilten begnadigt. Anders als Maria Sibylla Merian, die bereits 1699 nach Surinam gereist war, schien Valkenburg keinerlei Vorbehalte gegenüber der Sklaverei und dem System, das die Taschen seiner Auftraggeber so reich gefüllt hatte, zu hegen.

Willem de Rooij. Valkenburg. Im Centraal Museum Utrecht; bis zum 25. Januar 2026. Ein umfangreicher Katalog mit fünfzehn Essays zu Dirk Valkenburg und seinem Werk ist in Vorbereitung.

Quelle: F.A.Z. [Artikelrechte erwerben](#)



Hubert Spiegel

Feuilletonkorrespondent für Nordrhein-Westfalen mit Sitz in Essen.

[+](#) Folgen



Zur Startseite

Schlagworte: [Kolonialismus](#) [Niederlande](#) [Utrecht](#) [Alle Themen](#)

STELLENMARKT

Franfurter Allgemeine
STELLENMARKT

**Geschäftsleitung
Kampagnen und**

Franfurter Allgemeine
STELLENMARKT

Franfurter Allgemeine
STELLENMARKT

**Direktion/Abteilungsleitung
(m/w/d) Archäologisches**

Kommunikation (m/w/(d))
Amnesty International Deutschland e.V.

[Zum Stellenmarkt](#)

**Professur für Angewandte
Künstliche Intelligenz**
DBU University of Applied Sciences

[Zum Stellenmarkt](#)

Museum Colombischlössle
Stadt Freiburg

[Zum Stellenmarkt](#)



VERLAGSANGEBOT



Lernen Sie Englisch

[Jetzt kostenfrei testen](#)



Verkaufen Sie zum
Höchstpreis

[Zur Immobilienbewertung](#)



Lernen Sie Französisch

[Jetzt kostenlos testen](#)



WEITERE THEMEN

Maybrit Illner Tatort Ferdinand von Schirach Julian Assange Anne Will New York Times Banksy Peter Handke Hart aber Fair GEZ
Jan Böhmermann Michel Houellebecq Bushido Richard David Precht Claas Relotius Haruki Murakami Astrid Lindgren Lady Gaga
Attila Hildmann

VERLAGSANGEBOT

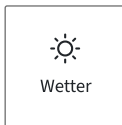
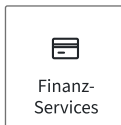
Kinderwagen-Test
[Inspirierende Biografien](#)

Hemdenbügler-Test
[Immobilienbewertung](#)

Saugroboter-Test
[Restnutzungsdauergutachten](#)

Trinkflaschen-Test
[DSL-Vergleich](#)

SERVICES



Frankfurter Allgemeine

[Kontakt](#)
[Cookie-Manager](#)
[Mediadaten](#)
[Jobs bei der F.A.Z.](#)
[Barrierefreiheitserklärung](#)
[Vertrauen](#)

[Datenschutz](#)
[Werbefrei lesen](#)
[Über die F.A.Z.](#)
[Presse](#)
[Hilfe](#)

[Nutzungsbedingungen](#)
[Einwilligung widerrufen](#)
[Abo kündigen](#)
[Redaktion](#)
[Impressum](#)

